



## Allgemeine Informationen

### Behandelte Krankheitsbilder

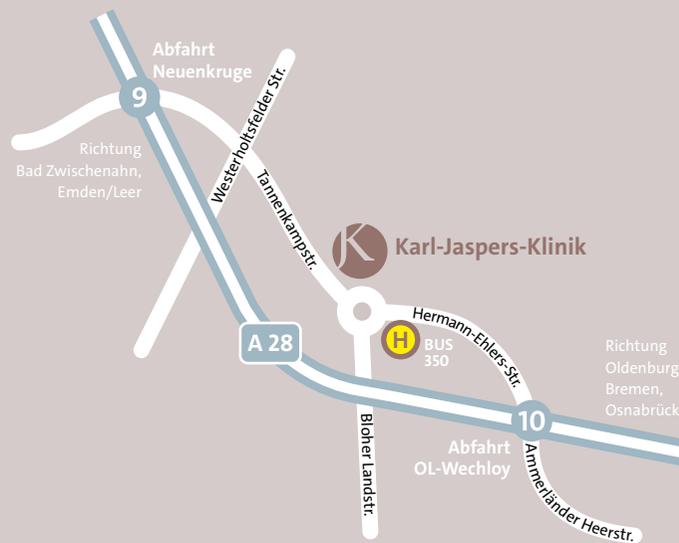
- Depressive Erkrankungen
- Akute Belastungsreaktionen und Anpassungsstörungen
- Angststörungen und Zwangsstörungen
- depressive Episoden im Rahmen bipolarer Erkrankungen oder im Rahmen von Persönlichkeitsstörungen
- posttraumatische Belastungsstörungen und Somatisierungsstörungen.

### Behandlungsdauer

Die durchschnittliche Behandlungsdauer auf unserer Station beträgt 4 bis 5 Wochen.

### Therapeutenteam

Durch ein multiprofessionelles Therapeutenteam (Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen, Sozialpädagoginnen und -pädagogen, Fachtherapeutinnen und -therapeuten und Fachpflegekräfte) ist eine differenzierte und störungsspezifische Behandlung möglich.



### Karl-Jaspers-Klinik, Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Psychiatrieverbund Oldenburger Land gGmbH  
Hermann-Ehlers-Straße 7  
26160 Bad Zwischenahn

### Kontakt:

#### Klinik für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie

Klinikdirektor Prof. Dr. Jörg Zimmermann

In allen Fragen der stationären Aufnahme, sowie zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an:

 **0441 9615-223**

 **[www.kjk.de](http://www.kjk.de)**

# Depression im Alter

## Informationen zur stationären Behandlung auf der Psychotherapiestation G4

Psychiatrieverbund Oldenburger Land gGmbH  
**KARL-JASPERS-KLINIK**  
Universitätsmedizin Oldenburg





Mit dieser Informationsbroschüre möchten wir Ihnen die **Station G4 der Klinik für Gerontopsychiatrie und Psychotherapie** vorstellen. Auf der Psychotherapiestation G4 werden Patientinnen und Patienten mit Depressionen bzw. depressiven Syndromen unterschiedlicher Genese ab einem Alter von ca. 65 Jahren behandelt.

## Konzept

Wir gehen bezüglich der Entstehung von einem multifaktoriellen Geschehen aus: Zur Depression führen, neben Anlage und organischen Faktoren, schwierige Beziehungserfahrungen in Kindheit und Jugend mit Auswirkungen auf Selbstbild und Verhalten im Erwachsenenleben. Ausgelöst durch eine oder mehrere aktuelle Belastungssituationen kommt es dann bei den so vorbelasteten Menschen zu einer depressiven Reaktion.

Die Therapie beinhaltet ärztlicherseits eine medikamentöse Behandlung mit modernen Antidepressiva und weiteren Präparaten. Einzel- und gruppentherapeutische Sitzungen der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie und kognitiven Verhaltenstherapie ergänzen sich wechselseitig mit den Angeboten der Ergo-, Musik-, Bewegungs-, und Physiotherapie, sowie den Hilfestellungen des Sozialdienstes.

## Therapieangebote

### Psychotherapie

In Einzel- und Gruppentherapien sollen die Patientinnen und Patienten ihre Gefühle und vorhandene Fähigkeiten wieder wahrnehmen und wertschätzen können, ihre Einstellungen und Verhaltensweisen reflektieren und sie, soweit sie als selbstdestruktiv erkannt werden, ansatzweise verändern. Themen der Therapie sind dabei häufig prägende Lebensereignisse, der Umgang mit Verlust, Trennung und Aggression, altersbedingte Besonderheiten, Selbstwertprobleme und überhöhte Leistungsanforderungen an sich selbst.

### Die Pflege

Der Pflegedienst steht den Patientinnen und Patienten zur individuellen Unterstützung zur Seite. In Gesprächen mit den Fachpflegekräften geht es vorrangig um die Bewältigung von Alltagsproblemen. Dabei werden die persönlichen Fähigkeiten und eigenverantwortliches Handeln des Patienten gefördert. Der Pflegedienst ist rund um die Uhr auf der Station präsent. Er bildet die zentrale Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten und handelt stützend, haltgebend und begrenzend.

### Visiten

Die Visiten bieten den Patientinnen und Patienten die Möglichkeit, über ihr Befinden zu berichten, vom Team Feedback zu erhalten und die weitere stationäre Behandlung und Nachsorge zu besprechen.

### Ergotherapie

Die Ergotherapie bei älteren und alten Menschen richtet sich auf die Erhaltung und Verbesserung bzw. Wiedererlangung psychischer, geistiger und körperlicher Funktionen mit dem Ziel der Rückgliederung in das gewohnte oder in ein neues Milieu.

### Musiktherapie

Die Musiktherapie hat zum Ziel, mit musikalischen Mitteln die Gefühle der Patientinnen und Patienten zu aktivieren, die eigene Ausdrucksfähigkeit zu steigern, das Selbstwertgefühl zu stärken und die vorhandenen Kompetenzen zu fördern und zu erhalten.

